

1 Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Jahr 2022

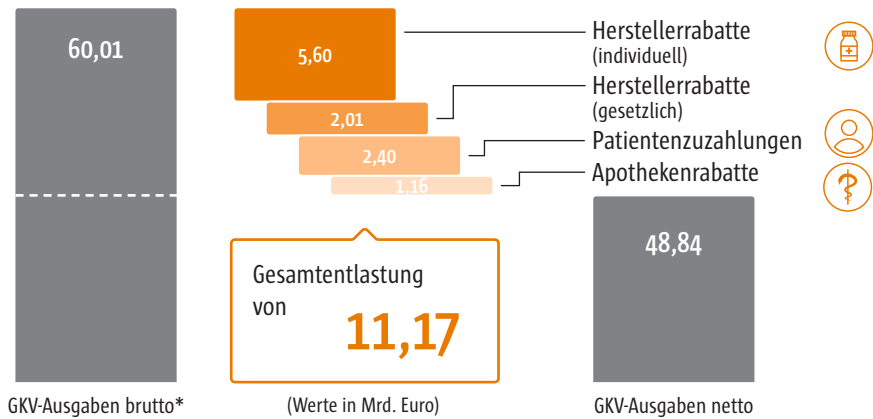
Eckdaten des GKV-Arzneimittelmarktes 2022

Die Ausgaben der GKV für ambulant abgegebene Arzneimittel lagen im Jahr 2022 nach der amtlichen Statistik des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) bei 48,84 Mrd. Euro. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Wachstumsrate von 4,8%.

Das Jahr war vor allem durch gesundheitspolitische Diskussionen um Lieferengpässe und drohende Finanzierungslücken der gesetzlichen Krankenversicherung geprägt. Die hieraus resultierenden Gesetze, das GKV- Finanzstabilisierungsgesetz sowie das Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz, traten erst im Dezember 2022 oder im Juli 2023 in Kraft. Sie entfalten ihre Wirkung daher erst im Jahr 2023. Somit kam es im Berichtsjahr 2022 zu keinen nennenswerten Sondereffekten, die auf den Arzneimittelmarkt wirkten.

1 Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Jahr 2022

GKV-Arzneimittelausgaben und Abschläge 2022 (in Mrd. Euro)
Quelle: KJ 1 (BMG), NVI (INSIGHT Health), IGES-Berechnungen



* Gesamtsumme Arznei- und Verbandmittel aus Apotheken nach Apothekenverkaufspreis (AVP), inkl. Ausgaben für Arzneimittel außerhalb der vertragsärztlichen Versorgung, Digitalisierung der Verordnungsblätter, Arzneimittel von sonstigen Lieferanten und dem Versandhandel.

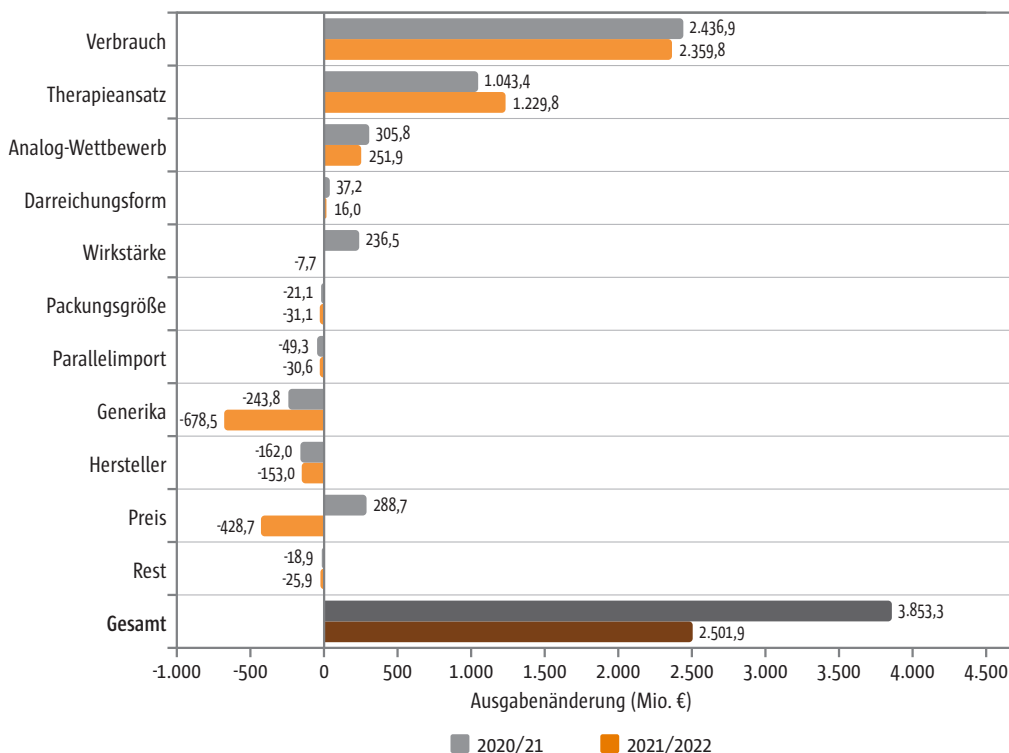
Trends bei den Abschlägen auf die Arzneimittelausgaben

Art der Abschläge	2021	2022	Änderung 2021/2022	Trend
Herstellerrabatte (individuell)	5,11 Mrd. Euro	5,60 Mrd. Euro	+9,2 %	Vor-Corona-Niveau wird wieder erreicht durch Wegfall der gesetzlichen Maßnahmen zur vereinfachten Austauschbarkeit bei Arzneimittelverordnungen während der Pandemie, was Effekte der Individualrabatte ausbremste.
Herstellerrabatte (gesetzlich)	1,90 Mrd. Euro	2,01 Mrd. Euro	+6,0	Wachstum der Rabatte über dem Niveau des Vorjahres
Patientenzuzahlungen	2,29 Mrd. Euro	2,40 Mrd. Euro	+4,7 %	Anstieg zu verzeichnen
Abschläge der Apotheken	1,12 Mrd. Euro	1,16 Mrd. Euro	+3,4 %	Anstieg zu verzeichnen. Ursache: Rabatthöhe ist seit 2015 gesetzlich festgelegt und unverändert. Es stieg jedoch die Anzahl der Verordnungen.
Gesamt	10,42 Mrd. Euro	11,17 Mrd. Euro	+7,0 %	

GKV-Arzneimittelausgaben und Abschläge

Die Ausgaben der GKV wurden 2022 durch verschiedene Abschläge und Zuzahlungen gemindert. Die Abschläge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 732 Mio. Euro zu (Plus von 7,0%) und beliefen sich auf 11,17 Mrd. Euro.

Gesamte Ausgabenveränderung und Veränderung der Komponenten der Ausgabenentwicklung im GKV-Arzneimittelmarkt in den Jahren 2021 und 2022 in Mio. Euro.



Komponenten der Ausgabenentwicklung

Am stärksten hat die Verbrauchskomponente – vor allem von innovativen Krebs- und Immuntherapeutika – die Mehrausgaben im GKV-Arzneimittelmarkt beeinflusst und somit Therapiegebiete mit ungedecktem Bedarf betroffen. Diese Zunahme federten zwei Komponenten ab: So führten Preissenkungen 2022 weiterhin zu deutlicheren Einsparungen. Dabei spielten die verhandelten Erstattungspreise im Anschluss an die Nutzenbewertung die größte Rolle. Weitere Einsparungen wurden durch eine verstärkte Verordnung von neuen Generika und Biosimilars generiert.

1 Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Jahr 2022

Diese Komponenten beeinflussten die Arzneimittelausgaben am stärksten:

Verbrauchskomponente **+2,36 Mrd. Euro**

Erneut die Komponente mit dem stärksten Einfluss auf das Ausgabenwachstum, allerdings war ihr Wert um 77,20 Mio. Euro geringer als im Vorjahr.

Verbrauchsbedingter Ausgabenanstieg vor allem bei diesen Indikationsgruppen:

- **Immunsuppressiva (I04):** vor allem durch Immunsuppressiva gegen Rheumatoide Arthritis, Psoriasis, Multiple Sklerose
- **Antineoplastische Mittel (L01):** vor allem durch neue zielgerichtete Therapien (z.B. PD-1-Inhibitor Pembrolizumab), Antikörper Daratumumab, Bruton-Tyrosinkinase-Inhibitor (BTKi) Acalabrutinib sowie CDK4/6-Inhibitor Abemaciclib
- **Antidiabetika (A10)** vor allem durch neuere Antidiabetika, insbesondere SGLT2-Inhibitoren (Gliflozine) und GLP1-Rezeptor-Agonisten (Glutide)

Innovationskomponente (Therapieansatz- und Analogkomponente)

+1,48 Mrd. Euro

Die Innovationskomponente blieb trotz der stetigen Einführung von neuen Arzneimitteln fast unverändert im Vergleich zu 2021, wo sie 1,44 Mrd. Euro betrug. (Therapieansatzkomponente: 1.229,8 Mio. Euro, Analogkomponente: 251,9 Mio. Euro).

Innovationsbedingter Ausgabenanstieg zeigte sich vor allem bei diesen Indikationsgruppen:

- **Antineoplastische Mittel (L01):** vor allem durch Immunonkologika und innovative Wirkstoffe wie Daratumumab, Palbociclib oder Venetoclax
- **Antithrombotische Mittel (B01):** vor allem durch direkt wirkende Antikoagulanzen zur Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmern
- **Antidiabetika (A10):** vor allem durch neuere Antidiabetika, insbesondere SGLT2-Inhibitoren (Gliflozine) und GLP1-Rezeptor-Agonisten (Glutide)

Preiskomponente**-428,7 Mio. Euro**

Die Komponente führte nun wieder wie gewohnt zu Einsparungen, nachdem sie in 2021 bedingt durch zwei Sondereffekte Mehrkosten auslöste: Diese Mehrausgaben waren in erster Linie durch die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer bedingt nach der Absenkung dieser Steuer im 2. Halbjahr 2020. Dieser Effekt trug mit ca. 600 Mio. Euro zu den Mehrausgaben bei.

Aufgrund der erweiterten Austauschmöglichkeit bei Arzneimittelverordnungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie kam es zu einem verminderten Anstieg der Individualrabatte und somit zu entgangenen Rabatten von ca. 300 Mio. Euro.

Größte Rolle bei den Einsparungen spielten die verhandelten Erstattungspreise im Anschluss an die Nutzenbewertung. Diese zeigten sich vor allem bei diesen Gruppen:

- Antineoplastische Mittel (Lo1)
- Immunsuppressiva (Lo4)
- Andere Mittel für das Nervensystem (No7)

Generikakomponente**-678,5 Mio. Euro**

Diese Komponente war die Strukturkomponente mit dem größten Einspareffekt im Jahr 2022.

Am stärksten trugen diese Indikationsgruppen dazu bei, weil vermehrt neuere Generika bzw. Biosimilars verbraucht wurden:

- Antineoplastische Mittel (Lo1)
- Immunsuppressiva (Lo4)

1 Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Jahr 2022

Die zehn Indikationsgruppen mit den größten absoluten Umsatzänderungen von 2021 nach 2022

Quelle: IGES-Berechnungen nach NVI (Insight Health)

ATC 3	Indikationsgruppe	Umsatzänderung 2021 vs. 2022 in Mio. €	Prozentuale Änderung gegenüber Vorjahr	Umsatz 2021 in Mrd. €	Umsatz 2022 in Mrd. €
L01	Antineoplastische Mittel	520,0	6,3%	8,29	8,81
A10	Antidiabetika	484,8	15,3%	3,16	3,65
J07	Impfstoffe	308,3	15,9%	1,93	2,24
L04	Immunsuppressiva	305,5	3,9%	7,91	8,22
B01	Antithrombotische Mittel	171,3	5,6%	3,03	3,21
R03	Asthma- und COPD-Mittel	137,0	6,6%	2,09	2,22
D11	Andere Dermatika	135,5	33,0%	0,41	0,55
J01	Antibiotika	118,0	22,2%	0,53	0,65
L02	Endokrine Therapie	102,3	7,8%	1,31	1,41
R07	Andere Mittel für den Respirationstrak	100,7	12,6%	0,80	0,90
	Sonstige Gruppen	1.130,7	4,5%	24,96	25,47
	Gesamt	3.514,2	6,5%	54,44	57,33